

Herr Pätzold trug vor, dass in der letzten Sitzung des Zentrumsausschusses der Vorentwurf vorgestellt worden sei. Aus dieser Diskussion habe die Verwaltung verschiedene Prüfaufträge mitgenommen, wozu in der Sitzungsvorlage Stellung genommen werde. Der wesentliche Punkt sei dabei die Sicherstellung der Disziplinen Speer- und Diskuswurf auf der neuen Anlage gewesen. Die Anregung, eine separate Wurfanlage zu errichten, sei verworfen worden, da eine solche Maßnahme sehr raumgreifend und kostspielig geworden wäre. Außerdem sei das Plangebiet hierfür nicht ausreichend dimensioniert. In Gesprächen mit den Sportvereinen und dem Rhein-Sieg-Gymnasium seien die Belagoberflächen diskutiert worden. Danach wurde die Variante entwickelt, ein Leichtathletikstadion zu errichten mit einem Naturrasenbelag, der alle leichtathletische Disziplinen ermögliche. Das zweite Großspielfeld sollte dann mit einem Kunstrasenbelag versehen werden. Grundvoraussetzung sei die zeitgleiche Realisierung beider Plätze, da der Naturrasen allein die Nutzungsintensität der bisherigen Anlage auf keinen Fall auffangen könne. Diese Lösung sei der Sportkommission vorgestellt und einvernehmlich angenommen worden.

In der anschließenden Diskussion wurden verschiedene Fragen, insbesondere zur Nutzungsintensität der neuen Anlage im Verhältnis zur bestehenden Anlage, seitens der Verwaltung ausführlich erläutert. Das Sportlerheim sei noch nicht abschließend in seiner Ausgestaltung geplant, da es hierzu noch weitere Gespräche mit der FH bedürfe. Dieserseite sei voraussichtlich noch im November diesen Jahres eine Aussage zu erhalten. Von daher habe noch kein Planungsauftrag für das Gebäude erteilt werden können.

Herr Schäfer stellte den Antrag, den vorliegenden Beschlussvorschlag zu erweitern, in dem der Ausschuss dem Rat der Stadt empfehle, die notwendigen Mittel für die Teile der Anlage in den Haushalt einzustellen, die nicht durch die Entwicklungsmaßnahme finanziert werden. Durch diesen Beschluss werde der Wille des Ausschusses verstärkt, die Sportanlage auch tatsächlich umzusetzen.

Während Herr Janssen sich diesem Antrag anzuschließen vermochte, vertrat Frau Feld-Wielpütz die Auffassung, den Beschluss in der von der Verwaltung vorgeschlagenen Form ohne die Ergänzung zu fassen. Diese Maßnahme stehe evtl. in Konkurrenz zu anderen Projekten der Stadt und müsse daher gegebenenfalls im Rahmen der Haushaltsberatungen diskutiert werden.

Herr Köhler hielt die von Herrn Schäfer vorgeschlagene Ergänzung im Prinzip nicht für erforderlich, da bereits der vorliegende Wortlaut die Verwaltung mit der Umsetzung beauftrage. Gleichwohl würde mit einer Ergänzung der Wille des Ausschusses nochmals verstärkt zum Ausdruck gebracht.

Hiernach ließ der Vorsitzende über den Antrag von Herrn Schäfer abstimmen. Der Antrag wurde mit 9 Nein-Stimmen zu 7 Ja-Stimmen abgelehnt.

Anschließend fasste der Ausschuss folgenden Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Entwurf für den Neubau der Sportanlage Zentrum-West zustimmend zu Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Planung zum Neubau der Sportanlage Zentrum-West umzusetzen.

einstimmig